

Fürbitten

Wir wollen zu unserem Herrn Jesus Christus beten, der uns mit Leben in Fülle beschenken möchte.

Für alle, die in Kirche und Welt Macht haben, dass sie nicht sich selber dienen, sondern dem Heil und Wohl der ihnen anvertrauten Menschen. Christus höre uns!

Für die Völker und Staaten, dass sie die demokratische Ordnung der Gewaltenteilung und der Machtkontrolle als Grundgesetz des Zusammenlebens anerkennen. Christus höre uns!

Für alle, die auf andere neidisch sind, dass sie ihren Neid durch den Glauben an den gütigen Gott überwinden. Christus höre uns!

Für die sich um die Regierungsbildung mühenden Parteien Bayern, dass sie immer das Wohl des Volkes und Landes im Auge behalten. Christus höre uns!

Für alle, die andere hereingelegt und getäuscht haben, dass sie umkehren und den angerichteten Schaden wieder gut machen. Christus höre uns!

Für alle Kranken und Sterbenden, dass die Sorge und Liebe guter Menschen sie begleite und sie so deine Liebe erfahren. Christus höre uns!

Für unsere Gemeinde, die morgen Montag "ewige Anbetung" hält, dass wir deine menschengewordene Nähe in der Gestalt des Brotes neu begreifen und anbeten. Christus höre uns!

Was dir gehört, gütiger Gott, das wollen wir dir geben durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn, im Heiligen Geist. Amen

Rosenbach 19. Okt. 2005 um 9.00

29.Sonntag A 2008 "Gebt Gott, was Gott gehört"

| | | |
|------------------------------|------------|--------------|
| Eingangslied | 462 | 1 + 2 |
| Begrüßung | | |
| Einführung | | |
| Kyrie | | |
| Gloria | 464 | |
| Tagesgebet - 1.Lesung | | |
| Antwortgesang | 529 | 6 |
| 2. Lesung | | |
| Hallelujaruf | 530 | 1 |
| Evangelim-Predigt | | |
| Kredo-Fürbitten | | |
| Opferbereitung | 468 | |
| Sanktus | 469 | |
| n.d.Wandlung | | |
| Agnus Dei | sprechen | |
| vor der Kommunion | 547 | 1 + 2 |
| zur Kommunion | | |
| Während der Kommunion | | |
| Danklied | 540 | 1 - 4 |
| Schlussgebet -Segen | | |
| nach dem Segen | 976 | 1 + 2 |
| zum Auszug | | |

Eröffnungsworte

Wir leben in einer Welt voller Spannungen und Gegensätze, voller menschlicher Katastrophen und voller Machtlosigkeit. Denken wir nur an das schreckliche Erdbeben vor einigen Monaten in China und seinen vielen Opfern.

Vor drei Jahren ist die Autobiographie über Mao, dem kommunistischen Gewaltherrscher in China erschienen. Sie zeigt uns, wie ein Mensch uneingeschränkte Macht erstrebend und mißbrauchend das Leben zur Hölle machen kann und der Mensch dem hilflos ausgeliefert ist.

Angesichts all dessen haben wir uns mit dem unter uns gegenwärtigen Christus vor dem Angesicht Gottes versammelt, um am Tag seines Sieges über den Tod mit dem Eröffnungsvers aus dem Psalm 17 zu ihm zu rufen:

**"Ich rufe dich an, denn du, Gott, erhörst mich.
Wende dein Ohr mir zu, vernimm meine Rede!
Behüte mich wie den Augapfel, den Stern des Auges,
birg mich im Schatten deiner Flügel."**

**In der Stille vertrauen wir uns dem Herrn mit unserm
Versagen und unseren Sorgen an.**

Stille

Kyrie

Herr Jesus Christus,

Du hast Gott alles gegeben, deine Liebe und deinen Gehorsam bis zum Tod.

Du hast alle Falschheit und allen Neid aufgedeckt und Gottes Liebe zu allen Menschen verkündet.

Du forderst uns auf, Gott zu geben, was Gott gehört, und dem Staat zu geben, worauf er Anspruch hat.

Tagesgebet

**Allmächtiger Gott,
du bist unser Herr und Gebieter.
Mach unseren Willen bereit,
deinen Weisungen zu folgen,
und gib uns ein Herz, das dir aufrichtig dient.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.**

Monat der Weltmission 2008

»Mach den Raum deines Zeltes weit.«

Millionen Flüchtlinge leben seit Jahren in Lagern oder sie suchen ihr Glück in den schnell wachsenden Megastädten und finden doch nur ein Leben in Armut. Sie haben keine Ausbildung, kein richtiges Zuhause und keine Perspektive. Der Sonntag der Weltmission, der am 26. Oktober in allen deutschen Diözesen gefeiert wird, weist auf diese Problematik hin. Angesichts der Tragik von Flucht, Vertreibung und Exil ist die Solidarität mit diesen Menschen unsere Mission.

Werden Sie Schutzengel

Unterstützen Sie uns dabei, dem Glauben Leben zu geben, verzweifelten Menschen neue Hoffnung zu schenken und sie die unendliche Kraft der Nächstenliebe spüren zu lassen. Gemeinsam können wir ein Stück Himmel auf Erden aufleuchten lassen.